

Schulinterner Lehrplan der

Europaschule
Goethe-Gymnasium
Ibbenbüren

Sekundarstufe II
Sozialwissenschaften (bilingual)
und
Sozialwissenschaften / Wirtschaft

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II
- 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- 2.4 Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Goethe-Gymnasium liegt im Mittelzentrum Ibbenbüren. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft, welche teilweise in Kooperation mit dem Nachbargymnasium durchgeführt werden.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: Leitsatz 8 ‚Europaschule‘:

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und dem europäischen Gedanken zu Weltoffenheit.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Sozialwissenschaften / Wirtschaft ist die Vermittlung grundlegender soziologischer, politischer und ökonomischer Handlungskompetenzen. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Für das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft gibt es einen gesellschafts- wissenschaftlichen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Dokumentenkamera, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler ein Buch für die Arbeit zu Hause.

Das Mittelzentrum Ibbenbüren befindet sich durch die bevorstehende Schließung des Bergwerks der RAG derzeit in einer Phase des Umbruchs. Der strukturelle Wandel wird dabei von vielfältigen planerischen Maßnahmen begleitet, wie z. B. der Erschließung neuer Gewerbeflächen mit der damit verbundenen Ansiedlung neuer Betriebe. Besonders das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft bietet hier die Möglichkeit, aktuelle Diskussionen und Entwicklungen diesbezüglich aufzugreifen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? - Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln und Identitätsentwicklung*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK3, SK 4, SK 5
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3; UK 6
- Methodenkompetenz: MK 2, MK 4, MK 5, MK 7, MK 8, MK 9, MK 12
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 4, HK 5

Inhaltsfeld: IF 3 - Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt

Konkretisierung:

- Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, Werte und Normen
- Wie werden wir, was wir sind? – Der Prozess der Sozialisation
- „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Rollenhandeln und „Rollentheorie“
- Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 3, MK 6, MK 11, MK 15
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 4, HK 6

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
- **Fairer Handel**
- *Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System (SWW)*

Konkretisierung:

- Was heißt Wirtschaften? - Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie
- Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten
- Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild
- Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK3, SK 4, SK 5
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 4, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 5, MK 10, MK 13, MK 15
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- *Demokratiethoretische Grundkonzepte (SW)*
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Konkretisierung:

- Was heißt Demokratie? – Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes
- Was ist Politik? - Begriffe, Dimensionen, Modelle
- Jugend trifft auf Politik – Politikverständnis und politische (digitale) Partizipation Jugendlicher
- Die Parteiendemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURSUnterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Dem Auf- und Ab der Wirtschaft auf der Spur*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 1, MK3, MK 4, MK 7, MK 8, MK 9, MK 11, MK 13, MK 15, MK 16
- Handlungskompetenz: HK 2, HK 3, HK 4

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- *Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (SWW)*

Konkretisierung:

- Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise
- Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?
- Ist "ewiges" Wachstum notwendig und sinnvoll?
- Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen des "magischen Vierecks"
- Die Geldpolitik der EZB

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Perspektive einer vertieften und erweiterten EU*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5
- Urteilskompetenz: UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 10, MK 12, MK 14, MK 17, MK 18
- Handlungskompetenz: HK 3, HK 5, HK 6

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenpolitik
- *Europäische Integrationsmodelle (SW)*

Konkretisierung:

- Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse der EU
- Handlungsfelder der EU-Politik (z.B. Binnenmarkt, Migration, Umweltpolitik, Friedenssicherung)
- Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen der EU

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 3, SK 4, SK 5, SK 6
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 4, UK 5, UK 7, UK 8
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 15, MK 16
- Handlungskompetenz: HK 3, HK 4, HK 5, HK 6, HK 7

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln
- *Sozialer Wandel (SW)*
- *Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt (SWW)*

Konkretisierung:

- Was bedeutet "soziale Ungleichheit"? - Begriffsdefinition und Dimensionen sozialer Ungleichheit
- Sind die Einkommensunterschiede zu groß? - Grundbegriffe, Einkommensarten
- Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit
- Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung
- Armut in der Wohlstandsgesellschaft
- Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? - Grundbedürfnisse
- Gleichheit oder Fairness? - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit
- Reform des Sozialstaates - mehr Staat, mehr Markt, mehr Gesellschaft?
- Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Globale politische und ökonomische Strukturen und Prozesse

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 2, SK 5, SK 6
- Urteilskompetenz: UK 5, UK 6, UK 8, UK 9
- Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK 8, MK 9, MK 13, MK 14, MK 18, MK 19
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 7

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- *Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (SWW)*
- *Globalisierungskritik (SWW)*
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Global Governance
- **Fraierer Handel**
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Konkretisierung:

- Deutschland im globalen Wettbewerb
- Ursachen und Antriebskräfte des Globalisierungsprozesses
- Folgen der Globalisierung
- Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen
- Die Welt hat sich verändert - Sicherheitsbedrohungen im 21. Jahrhundert
- Welche Rolle spielen NATO und EU in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur?
- Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO
- Global economic governance durch internationale Organisationen (z.B. G20, IWF, WTO)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Dem Auf- und Ab der Wirtschaft auf der Spur*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 1, MK3, MK 4, MK 7, MK 8, MK 9, MK 11, MK 13, MK 15, MK 16
- Handlungskompetenz: HK 2, HK 3, HK 4

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- *Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (SWW)*
- Ökonomie und Ökologie

Konkretisierung:

- Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise
- Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?
- Ist "ewiges" Wachstum notwendig und sinnvoll?
- Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen des "magischen Vierecks"
- Die Geldpolitik der EZB
- Nachhaltige Entwicklung der einen Welt

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Perspektive einer vertieften und erweiterten EU*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5
- Urteilskompetenz: UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6
- Methodenkompetenz: MK 10, MK 12, MK 14, MK 17, MK 18
- Handlungskompetenz: HK 3, HK 5, HK 6

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Wirtschafts-, Fiskal-, und Strukturpolitik in der EU
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenpolitik

Konkretisierung:

- Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse der EU
- Handlungsfelder der EU-Politik (z.B. Binnenmarkt, Migration, Umweltpolitik, Friedenssicherung)
- Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen der EU

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 3, SK 4, SK 5, SK 6
- Urteilskompetenz: UK 1, UK 4, UK 5, UK 7, UK 8
- Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 15, MK 16
- Handlungskompetenz: HK 3, HK 4, HK 5, HK 6, HK 7

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Lohnpolitische Konzeptionen
- Sozialstaatliches Handeln

Konkretisierung:

- Was bedeutet "soziale Ungleichheit"? - Begriffsdefinition und Dimensionen sozialer Ungleichheit
- Sind die Einkommensunterschiede zu groß? - Grundbegriffe, Einkommensarten
- Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit
- Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung
- Armut in der Wohlstandsgesellschaft
- Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? - Grundbedürfnisse
- Gleichheit oder Fairness? - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit
- Reform des Sozialstaates - mehr Staat, mehr Markt, mehr Gesellschaft?
- Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Globale politische und ökonomische Strukturen und Prozesse

Kompetenzen:

- Sachkompetenz: SK 2, SK 5, SK 6
- Urteilskompetenz: UK 5, UK 6, UK 8, UK 9
- Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK 8, MK 9, MK 13, MK 14, MK 18, MK 19, MK 20
- Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 7

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Globalisierungskritik
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Global Governance
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- **Fairer Handel**

Konkretisierung:

- Deutschland im globalen Wettbewerb
- Ursachen und Antriebskräfte des Globalisierungsprozesses
- Folgen der Globalisierung
- Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen
- Die Welt hat sich verändert - Sicherheitsbedrohungen im 21. Jahrhundert
- Welche Rolle spielen NATO und EU in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur?
- Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO
- Global economic governance durch internationale Organisationen (z.B. G20, IWF, WTO)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: In Anlehnung an den KLP werden die sozialen, politischen und ökonomischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Ausgangspunkt der Lernprozesse gemacht. Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung werden ihre Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenzen gefördert, die zur Stärkung einer sozialwissenschaftlich entwickelten Handlungskompetenz führen sollen. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen somit immer klar und die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?
2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?
3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?
4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?

5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.

7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Unterricht des Faches beruht auf den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die sich aus den Ausführungen des Schulgesetzes (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SekI) sowie Kapitel 5 des Kernlehrplanes „Politik/Wirtschaft“ ergeben.

Wesentlich im Zusammenhang mit der Leistungsbewertung ist die Schaffung von Transparenz. Demzufolge werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn jeden Halbjahres über die Themen des Halbjahres, die anzustrebenden bzw. von ihnen erwarteten Kompetenzen und die Kriterien für die Notengebung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ informiert.

Dazu gehören folgende Aspekte:

- **Mündliche Unterrichtsbeiträge** in angemessener quantitativer und qualitativer Gewichtung, wobei eine durch die SuS selbstgesteuerte, aktive Beteiligung eingefordert wird. Mündliche Unterrichtsbeiträge sind im Sinne einer aktiven Auseinandersetzung mit für die SuS relevanten politischen, sozialen und ökonomischen Themen unerlässlich. Daher liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung in diesem Bereich.
- **Schriftliche Leistungen** im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ können Tests, kleinere schriftliche Übungen, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Protokolle, Hausaufgaben sein. Sie werden eingefordert und benotet.
- Der Politik/ Sozialwissenschaftsunterricht am Goethe-Gymnasium soll möglichst lebensnah und praxisorientiert sein. So wird, wenn möglich, in allen Jahrgangsstufen projektorientiert (Gruppen- und Individualarbeiten) gearbeitet, z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Exkursionen o.ä. Die Ergebnisse sollen präsentiert werden. Sie fließen in die Note der Sonstigen Mitarbeit ein.

Zu Beginn der Qualifikationsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zugang zu

1. den jeweiligen „Vorgaben für das Zentralabitur“
2. den Operatoren
3. der Nomenklatur des Zentralabiturs
4. Benutzernamen und Passwort für die online gestellten ZA-Klausuren der vergangenen Jahre

Mögliche Formen der Sonstigen Mitarbeit und Bewertungskriterien

(in Anlehnung an Rahmenplan Politik/Gesellschaft/Wirtschaft, Hamburg)

Mündliche Beiträge zum Unterricht

z.B. Unterrichtsgespräche

- situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln,
- Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand,
- sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
- Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen,
- Ziel- und Ergebnisorientierung.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

- Schriftliche Lernerfolgskontrollen
- sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
- Übersichtlichkeit und Verständlichkeit,
- Reichhaltigkeit und Vollständigkeit,
- Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung

Beiträge im Rahmen von produktorientiertem und selbstgesteuerten Arbeiten/ Projektarbeit

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung,
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung,
- methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung,
- sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
- Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung,
- kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse,
- Medieneinsatz,
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung.

Gruppenarbeit

Leistungen im Team

- Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit,
- Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit,
- Kommunikation und Kooperation,
- Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben,
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel.

Individuelle Leistungen

z.B. beim Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln,
- Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl,
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten,
- Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess,
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung,
- Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen,
- Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden.

Bewertung von Klausuren

Die Bewertung von Klausuren orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Dazu gehört, dass

- zu jeder Klausur ein Erwartungshorizont (Aufbau und Struktur entsprechen den Standards des ZA) formuliert und mit den SchülerInnen bei der Klausurrückgabe besprochen wird.
- die Abstufung der Benotung, welche auf Punkten basiert, den Abiturvorgaben (siehe Tabelle) folgt, wobei zu beachten ist, dass erst im 2. Halbjahr der Q1 120 Punkte vergeben werden.
- Klausuren so korrigiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler Hinweise für ihre weitere Lernentwicklung gewinnen (Positiv-Korrektur). Aus der Korrektur sollen sich die Gründe für die Bewertung ersehen lassen.

Die Operatoren, welche in den Klausuren verwendet werden, werden mit den SchülerInnen vor den schriftlichen Überprüfungen besprochen und Erwartungen formuliert. Bei der Textanalyse werden z.B. folgende Aspekte verlangt: Quellenanalyse/-bewertung, Nennen von Position und Intention, Begründungsgang sowie Argumentationsweise.

Bei der Bewertung werden Fehler und Mängel in der sprachlichen Richtigkeit, in der Ausdrucksfähigkeit, in der gedanklichen Strukturierung und der sachgerechten Darstellung zu einem Sechstel berücksichtigt.

Prozent	erreichte Punkte	Note
100	120	15
95	114	14
90	108	13
85	102	12
80	96	11
75	90	10
70	84	9

Prozent	erreichte Punkte	Note
65	78	8
60	72	7
55	66	6
50	60	5
36	43,2	4
27,5	33	3
18	21,6	2
9	10,8	1

2.4 Lehr- und Lernmittel

u.a.

Sekundarstufe I

Mattes, Wolfgang: Team, Arbeitsbuch für Politik und Wirtschaft (aktuelle Ausgabe)

Sekundarstufe II

Floren, Franz Josef: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (aktuelle Ausgabe)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Wird derzeit noch abgesprochen. (-> Koordinator Gesellschaftswissenschaften)

Fortbildungskonzept

Im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
				
materiell/	Fachzeitschriften				

sachlich	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					

...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				